

Neue Halle für eine junge Stadt

Schuleternbeirat dankt dem Kreis für den 4,6-Millionen-Euro-Bau – und erinnert an weitere Sanierungswünsche

Nach 20 Monaten Bauzeit wurde am Samstag die neue Sporthalle an der Adolf-Reichwein-Schule (ARS) eingeweiht. Der 4,6 Millionen Euro teure Bau wird nicht nur für den Sportunterricht, sondern auch von Neu-Anspacher Vereinen genutzt.

■ Von Matthias Pieren

Neu-Anspach. Die symbolische Schlüsselübergabe für die neue Sporthalle an der Adolf-Reichwein-Schule war für Landrat Ulrich Krebs, Bürgermeister Klaus Hoffmann (beide CDU) und den stellvertretenden Schulleiter Michael Rosenstock eine leckere Angelegenheit, war der Schlüssel doch aus Hefeteig.

„Die schwierigste Turnübung ist es, sich selbst auf den Arm zu nehmen“, hatte bereits zuvor der stellvertretende Schulleiter Michael Rosenstock humorig den Festgästen der Einweihungsfeier in seiner Begrüßung gesagt. Nach 20 Monaten Bauzeit können die ARS-Schulgemeinde und die Neu-Anspacher Vereine die langgeschnittene neue 24 mal 45 Meter große Halle ab diesem Schuljahr nutzen.

Mit der neuen Sporthalle reagieren wir zum einen auf die wachsende Schülerzahl und die gestiegene Nachfrage nach Flächen für den Sportunterricht. Zudem eröffnen sich den Neu-Anspacher Vereinen neue Trainingsmöglichkeiten. Damit wird der Breiten- und Spitzensport gefördert“, sagte Landrat Ulrich Krebs in seiner Ansprache.

„Die neue Sporthalle überwindet zwar nicht die bestehende Raumnot in Neu-Anspach, doch lindert sie diese erheblich“, zeigte sich Bürgermeister Hoffmann überwindet. „Unsere beiden voll belegten Grundschulen deuten an, dass wir weiterhin eine junge Stadt zum Leben bleiben. Die vielen Grundschüler werden die Sporthallen jetzt und später ebenfalls zum Vereins- und Schulsport benötigen.“

Schuleternbeirat Ralph Paul zeigte sich erleichtert, dass sowohl die neue Halle als auch die mit einem 120.000 Euro teuren neuen

Bodenbelag versehene alte ARS-Sporthalle endlich eine deutliche Verbesserung für den Sportunterricht der Schüler bringe. „Endlich ist für den Sportunterricht kein Wechsel der Schüler zur Turnhalle an der Hasenbergsschule mehr nötig. Damit entfällt auch der durch die Eltern organisierte Fahrdienst“, erinnerte Paul an die Unannehmlichkeiten, die es während der Bauzeit gegeben hatte.

Paul nutzte die Anwesenheit des Landrats zugleich, um diesen an seine Zusage zu erinnern, in den Kreis-Haushalt für das kommende Jahr die notwendigen Mittel für zwei weitere Bauprojekte einzustellen. „Das Hauptgebäude der ARS schreitet förmlich nach einer Sanierung. Zudem ist ein Erweiterungsbau für das Hauptgebäude dringend nötig“, sagte Paul zudem.

Dann überließ die Schulgemeinschaft den ARS-Schulselbstorganen das letzte Wort. Die evangelische Pfarrerin Andrea Kühn-Müllender bat um den Segen für die Halle, bevor die katholische Schulseelsorgerin Dagmar Steinmezz die Halle weihte. Die Bläserklasse 6a und die Sportanzuggruppe „Jugend trainiert für Olympia“ unter der Leitung von Lucky Cojocar gaben der Veranstaltung mit ihren Vorführungen erfrischenden Schwung.

INFO

Stadt beteiligt sich an den Kosten

Die neue Sporthalle ist 24 mal 45 Meter groß und bietet nach den Worten von Landrat Ulrich Krebs (CDU) auf der zur Verfügung stehenden Fläche Platz für zweieinhalb Spielfelder.

Auf einer Bruttogrundrissfläche von 2216 Quadratmetern befinden sich neben dem eigentlichen Sportfeld noch sechs Umkleide- und Duschräume, drei Übungsleiterumkleiden, Toilettenanlagen einschließlich Behinderten-WC und die Technikräume.

Rund 130 Tonnen Bewehrungsstahl sowie 1500 Kubik-

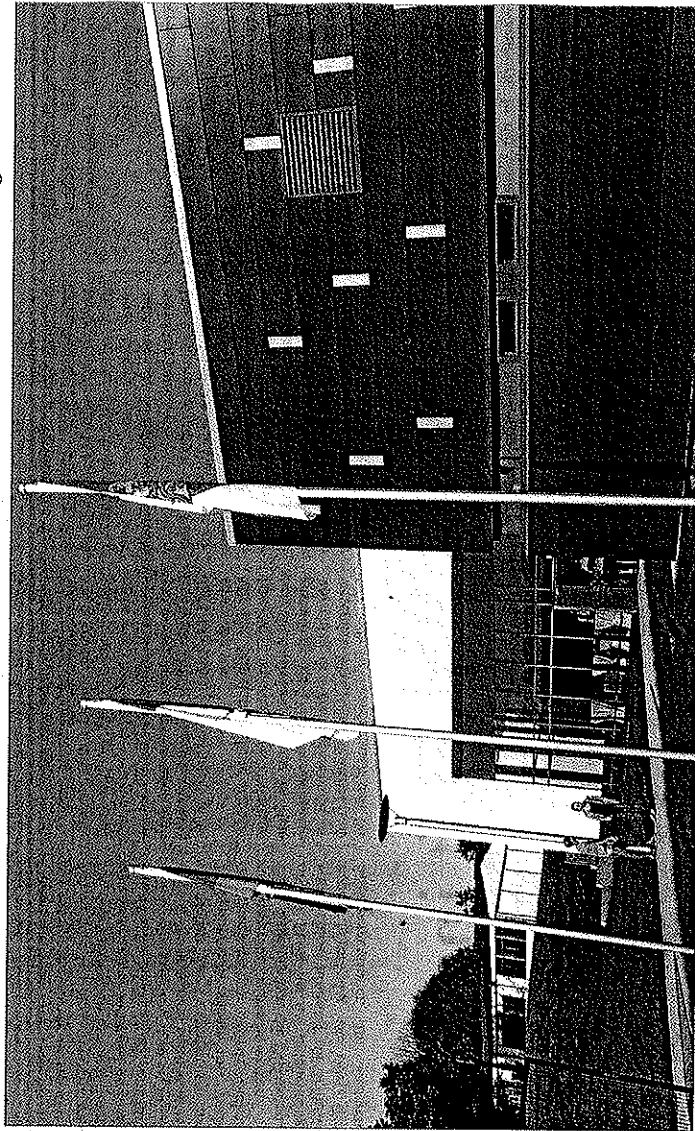
meter Beton wurden verbaut. Zur Warmwasserbereitung und zur Unterstärkung der Wärmeerzeugung wurde ein Blockheizkraftwerk in der Technizentrale der Sporthalle installiert.

Die Beheizung der Halle und die Möglichkeit zur Kühlung erfolgen über eine Deckenstrahlheizung. Die übrigen Räume haben eine Fußbodenheizung. Die Flachdächer sind extensiv begrünt.

Der Hochraumkreis investierte in diese Baumaßnahme inklusive aller Nebenkosten rund 4,95 Millionen

Euro. Er konnte dabei auf Mittel aus dem Konjunkturprogramm des Landes Hessen zurückgreifen. Zudem hat der Hochraumkreis mit der Stadt Neu-Anspach im Oktober 2010 eine Verwaltungsvereinbarung geschlossen, wonach sich die Stadt zu einem Drittel an den Herstellungskosten der Halle beteiligt und 50 Prozent der Betriebs- und Bauunterhaltungskosten trägt.

In den Sommerferien wurde auch an der alten Sporthalle gearbeitet. Sie bekam einen neuen Boden. In diese Maßnahme investierte der Landkreis weitere 120.000 Euro. *mep*



Endlich fertig: Am Samstag wurde die neue Sporthalle an der Adolf-Reichwein-Schule feierlich eingeweiht.

Fotos: Pieren



Die Bläserklasse 6a sorgte für einen schwungvollen Auftakt der Einweihungsfeier.